



Sortenportrait Neuaufnahmen 2008

Im ersten Newsletter 2008 haben wir Ihnen bereits die Neuheiten Ibiza, Little Guy F1 und unsere Paprika Szuszanna vorgestellt. Es freut uns besonders, das Szuszanna binnen 4 Wochen zur bestverkauften Sorte in ihrer Kategorie aufstieg. Heute möchten wir Ihnen nun unsere Hybride Panther F1, unsere neue Butternut Beja und den einzigartigen Crown Elliot F1 vorstellen.

Inhalt :

- **Sortenportrait :**
Panther F1, Beja und Elliot F1
- **Neuaufnahmen im Shop**
- **Praxis-Tipp :**
Feldeinteilung bei Kürbissen
Bodenvorbereitung und Düngung

Panther F1



Panther F1 ist unsere erste Hybridzucht auf dem Wege einen handlicheren Muskatkürbis mit kurzer Reifezeit und excellentem Fruchtfleisch einzuführen. Wenn auch Panther F1 dieses Ziel leider nicht erreicht, wegen seiner einzigartigen Erscheinung ist er eine echte Sortimentsbereicherung. Das Fruchtfleisch hat nicht den hohen Carotiningehalt des Muscadekürbis, ist aber nach getätigter Geschmacksprobe überraschend süß, fast melonenartig. Die linke Abbildung zeigt Panther F1 im ausgereiften Zustand. Die Lagerfähigkeit würden wir als sehr gut bezeichnen, die Aufnahme stammt von Ende Januar 2008 und die Früchte präsentieren sich in Top-Form. Da Panther F1 im letzten Jahr eine Probevermehrung war, ist das Saatgut nur eingeschränkt verfügbar, wir bitten um Verständnis.

Beja, eine Neuzüchtung unseres befreundeten Züchters Prof. Berenji, ist eine Butternut im Sonca-Typ. Das Zuchtziel waren größere, unifornere Früchte, ein guter Ertrag und excellentes Fruchtfleisch. Nachdem wir die Sorte bereits unter warmen Klima in Südeuropa bewundern konnten, haben wir sie im letzten Jahr in Deutschland auf unseren Probefeldern gepflanzt.

Die Reifezeit ist ähnlich Sonca, die Früchte sind mit etwa 2 Kg aber etwas größer. Sowohl die äußere, als auch die innere Farbe der vollreifen Früchte ist unglaublich intensiv.

Wir denken, das Beja in warmen Klimata auch für den industriellen Anbau ein Standard wird. Schade ist eigentlich, das dieser Typ Butternut in Deutschland recht unbekannt ist.

Beja



Elliot F1, australischer Herkunft, ist eine bemerkenswerte Sorte der sogenannten Crown-Gruppe. Die Pflanzen tragen sehr gut. Die Früchte, aussen von einer einzigartigen grüngrauen Farbe, sind innen massiv mit dunklem carotinhaltigen Fleisch gefüllt. Die Kürbisse werden recht kompakt an der Pflanze angesetzt und sind sehr gut lagerfähig. Elliot F1 wurde in 2007 auf unserem Probefeld getestet und wir haben sie für sehr gut für den Anbau in Deutschland geeignet befunden.

Neuaufnahmen im Online-Shop :

Neu aufgenommen haben wir 2 attraktive Zierkürbismischungen, **Galaxy of Stars F1**, die vorrätig ist und **Gremlins Mix**, die leider erst im April ins Lager kommt.

2 exzellente Cocktailtomaten bereichern unser Sortiment, die **gelbe Ildi** und die **rote Gardeners Delight**, beide Sorten sind Spitzenzüchtungen und gelten als ertragsreich und geschmackvoll.



Elliot F1

Praxis-Tip ! Feldeinteilung bei Kürbissen

Erfahrene Anbauer wissen, der Arbeitsanfall während der Kürbisernte läßt sich mit guter Planung und Vorbereitung der Fläche im Frühjahr effizienter gestalten.

Das riesige Kürbissortiment beinhaltet nebst der Gruppeneinteilung ebenfalls unterschiedliche Reifezeiten und Rankverhalten. So empfiehlt es sich nicht nur, die **Zierkürbisse** von den **Speisekürbissen** und den **Halloweenkürbissen** getrennt zu pflanzen, sondern entweder innerhalb der Gruppen oder insgesamt auch das Rankverhalten zu beachten.

Aus der langjährigen Praxis empfehlen wir Ihnen grundsätzlich eine Einteilung in **Groß- und Kleinfrüchtige Sorten**.

Dies erleichtert Ihnen im Herbst die Ernte enorm, wenn Sie die Gelben Zentner nicht zwischen den 200 Gramm leichten Zierkürbissen suchen müssen. Die nächste Einteilung ist die Trennung nach Gruppen, **Zierkürbisse** (die zumeist als erstes reifen und verkauft werden sollen), **Speisekürbisse** und die **Halloweenkürbisse** (die meist später im Oktober verstärkt nachgefragt werden).

Innerhalb der Gruppen empfehlen wir eine Einteilung nach dem **Rankverhalten**.

Hier genügt eigentlich eine grobe Einteilung in 2 Gruppen, die **buschförmigen** (z.B. Patisson) und die **schwach rankenden** (z.B. Blue Balet) und die **rankenden Sorten von mäßig bis stark** (z.B. Uchiki Kuri und Muscade de Provence). Diese Einteilung erleichtert Ihnen sowohl die Unkrautbekämpfung als auch die Ernte wesentlich und Sie müssen im Herbst Ihre Sorten weniger suchen.

Als Platzbedarf können Sie als Faustregel für die Gruppe der buschförmigen Sorten **einen qm** je Pflanze rechnen, für die rankenden **zwei qm**. In vielen Katalogen stehen oftmals wesentlich höhere Pflanzdichten. Wir haben verschieden Dichten getestet, und konnten keine nennenswerten Flächenertragsänderungen feststellen.

Den optimalen Abstand von Reihe zu Reihe und innerhalb der Reihe passen Sie am besten Ihren Gegebenheiten und Ihrer Maschinenausrüstung an. Wir empfehlen in der Reihe dichter zu pflanzen, damit die Reihe recht schnell schließt, so hat das Unkraut dort weniger Chancen und durch den breiteren Reihenabstand werden die Reihen unter Umständen maschinengängig. Bei größeren Flächeneinheiten je Sorte empfehlen wir unter Umständen eine Optimierung der Pflanzdichte passend zur Sorte. Angaben zum Rankverhalten der Sorten finden Sie im Katalog und auf dem Stecketikett, das jeder unserer Abfüllungen beiliegt.

Bodenbearbeitung und Nährstoffversorgung

Kürbisse lieben tiefgründige gute Böden.

Empfehlenswert ist die Winterfurche, das pflügen des Feldes in Herbst oder Winter, da sich der Boden dann im Frühjahr wieder gesetzt hat und sich die Kapillaren neu gebildet haben.

Im Frühjahr empfehlen sich eine oder mehrere flache Bodenbearbeitungen um die Struktur nicht zu gefährden, gleichzeitig bekämpft man aber bereits das keimende Unkraut.

Auf solchen Böden gedeihen sowohl gesäte, als auch gepflanzte Kürbisse am besten und brauchen im Sommer eigentlich keine zusätzliche Bewässerung.

Kürbisse benötigen, entgegen der oftmals noch verbreiteten Auffassung, recht wenig Stickstoff. Je nach Vorkultur sollten Sie eine Analyse vornehmen lassen und bedarfsorientiert düngen. Setzen Sie während der Kultur einen Bedarf von etwa 80-100 Kg N je ha. als vollkommen ausreichend an.

Hingegen bedarf der Kürbis reichlich Kali zur Ausbildung guter Farbe und zur Verbesserung der Haltbarkeit. Setzen Sie hierfür mindestens 200 Kg, besser 250 Kg Kali je ha. an.

Beachten Sie, das der Kürbis chloridempfindlich ist, entweder bereits im Winter einbringen, oder chloridarmen Kali verwenden.

Zum guten Schluß, beachten Sie den Fruchtwechsel, auf frischem Land wachsen Kürbisse immer besser.

Pflanzen Sie höchstens 2 Jahre in Folge Kürbisse auf die gleiche Fläche, am besten sie wechseln jährlich.

Der nächste Newsletter...

erscheint im Februar und beinhaltet die folgenden Themen :

- Sortenportrait der Sorten Shishigatani und Charmant F1
- Cucumis erfolgreich anbauen, Tips zu Aussaat und Kultur
- Aussaat von Kürbissen, Wann, Wo und Wie ?, Aussaat nach Reifezeit.

Sie können mitmachen! Sollten Sie interessante Beiträge zum Kürbis haben, veröffentlichen wir diese gerne

Impressum

Herausgeber : FLOVEG GmbH, Rheinbach,
Kontakt : Tel. 02225-706105. Email amay@kuerbis-company.de
Alle Angaben gelten, auch vorbehaltlich etwaiger Druckfehler ohne Gewähr.
Abbildungen im Newsletter sind exemplarisch. Bildrechte, wenn nicht anders angegeben, FLOVEG GmbH, Rheinbach



bobby-seeds.com

Wir lieben 
Kürbisse